

NACHRICHTEN

aus der historischen Literatur des Auslandes (anschließend an Bd. 47 S. 568—712). Die italienischen Nachrichten sind meist von den Herren des Preußischen Historischen Instituts in Rom, die übrigen größtenteils von den Mitarbeitern der MG. verfaßt.

445. Mit Interesse liest man die Ausführungen von R. MORGHEN 'La crisi degli studi medioevali e l'opera dello Stato' in *Accademie e bibliot. d'Italia* 1 (1927), f. 2, 15—19, der die Bevorzugung der neuzeitlichen Studien in Italien und die Neigung zu vorschneller Synthese und Rekonstruktion bekämpft und zu vermehrter Beschäftigung mit den mittelalterlichen Quellen, namentlich den archivalischen, aufruft. Wir kennen ja die gleichen Vorgänge auch bei uns. Merkwürdig nur, daß sich die Parteien der Synthetiker und der Quellenforscher immer noch feindlich gegenüberstehen, daß es immer noch nicht als selbstverständlich gilt, daß jeder einzelne Historiker beide Seiten zu vereinigen wissen muß, wenn er etwas Fruchtbringendes leisten will.

446. Die Bibliothek der avignonesischen Päpste wurde, Bibliotheken wie bekannt, zwischen 1408 und 1410 von Benedikt XIII. nach Peñiscola geschafft und dort noch einige Zeit verwahrt, um allmählich der Zerstreuung anheimzufallen. Von den Inventaren ist das wichtigste das im J. 1407 in Avignon angefertigte, das später auch in Peñiscola benutzt wurde; F. EHRLE hat es im J. 1893 in der Nationalbibliothek zu Madrid entdeckt und in der *Röm. Quartalsschr. Suppl.* 20 (1913), 352ff. darüber berichtet. Jetzt ist es von P. GALINDO ROMEO unter dem Titel 'La biblioteca de Benedicto XIII (Don Pedro de Luna)' (Zaragoza 1929) ediert worden. Die dem Kardinal EHRLE gewidmete Publikation enthält auch eine längere Einleitung, die die wichtigsten Daten über die Bibliothek zusammenfaßt und Benedikt XIII. als 'honra y prez de Aragón' feiert.

447. Der 3. Faszikel der von O. DOBIAŠ-ROŽDESTVENSKY redigierten *Analecta medii aevi* bringt den Beginn des Katalogs der